

Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation
mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

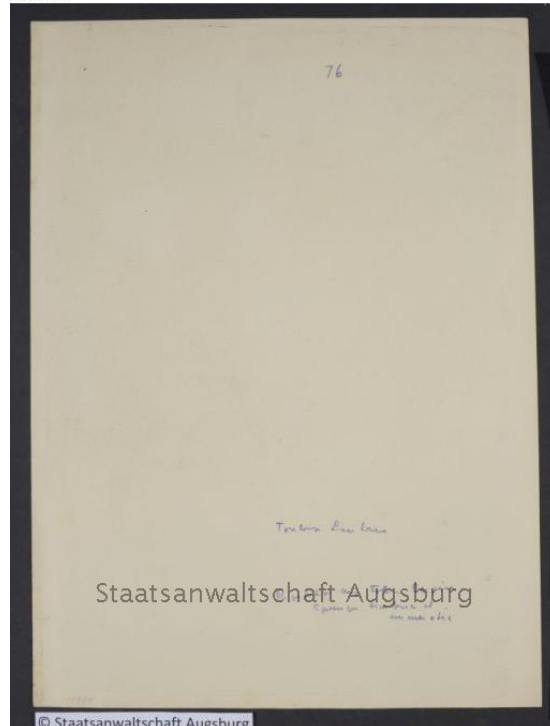
Lostart ID 478008: Provenienzbericht zu Henri de Toulouse-Lautrec - Répétition générale aux Folies-Bergère - Emilienne D'Alençon et Mariquita, 1893

Dr. Udo Felbinger

© Melder



© Melder



Maße: 380 x 280 mm

Technik: Lithografie

Handschriftliche Nummerierung recto: No. 87

Datierung: 1893

Befund:

im Stein, unten links, Monogramm des Künstlers

recto, unten links, roter Stempel [Lugt 1338 (Anlage 1)]; in Bleistift: "No. 87"

verso, in blauem Bleistift, Mitte oben: "76"; Mitte unten: "Toulouse Lautrec", "Répétition aux Folies Bergère", "Exemplaire timbrée et numérotée"; in Bleistift, unten links: "10984"

Cat. Rais.: Adriani (2005) Nr. 49 I (Anlage 2a), Delteil (1920) Nr. 44, Adhémar (1965) Nr. 47, Wittrock (1985) Nr. 34 I

Bisheriger Nachweis der Provenienz:

(...)

Spätestens 2012: Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

Mögliche Übereinstimmung:

Collection de Mr & Mme Emile Laffon; Dessins du XVIIIe siècle: Miniatures et Dessins de J.B. Isabey: Aquarelles de Thomas Rowlandson: Gravures Anciennes: Estampes des XIXe et XXe Siècles. Auct. cat., Savoy-Hotel, Zürich, 7.-8. April 1938: S. 75, Los 468. (Anlage 3)

Literatur (chronologisch):

Heilmann, Christoph. Henri de Toulouse-Lautrec. Exh. cat. Bayerische Staatsgemäldesammlingen München, Munich: Hirmer Verlag, 1985.

Adriani, Götz. Toulouse-Lautrec: Das gesamte graphische Werk. Exh. cat. Staatliche Museen zu Berlin ed al., Cologne: Du Mont, 1987.

Desloge, Nora. Toulouse-Lautrec, The Baldwin M. Baldwin Collection, Exh. cat. San Diego Museum of Art, San Diego 1988.

Schimmel, Herbert D. (ed.). Die Briefe von Henri de Toulouse-Lautrec, Munich: Metamorphosis Verlag, 1994.

Nobis, Norbert. Henri de Toulouse-Lautrec: Druckgraphik aus dem Besitz des Sprengel Museums Hannover, Hannover 1997.

Döring, Jürgen. Toulouse-Lautrec und die Belle Époque, Exh. cat. Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, München: Prestel, 2002.

Anderberg, Brigitte and Vibolt, Vibeke. Toulouse-Lautrec. Die menschliche Komödie. Exh. cat. Statens Museum for Kunst, Kobberstiksamlng, Kopenhagen, Munich: Prestel, 2011. (German edition)

Bensch, Evelyn and Brugger, Ingrid. Henri de Toulouse-Lautrec, Der Weg in die Moderne, Exh. cat. Kunstforum Wien, Vienna, Heidelberg: Kehrer, 2014.

Gonda, Zsuzsa. The world of Toulouse-Lautrec. Exh. cat. Szépművészeti Múzeum /Museum of Fine Arts, Budapest 2015. Budapest 2015.

Benedetti, Maria Teresa (ed.).Toulouse-Lautrec: luci e ombre di Montmartre. Exh. cat. Palazzo Blu, Pisa, Milan: Skira 2015.

Es wurden folgende Datenbanken konsultiert:

Base Joconde; Base Rose Valland MNR ; Deutsche Digitale Bibliothek; Gallica; UB Heidi, Auktionskataloge; Kunstmuseum Basel; Kunsthalle Bremen; The Art Institute of Chicago; Folkwang Museum, Essen; Städel Museum, Frankfurt/M.; Staatliche Kunsthalle Karlsruhe; Kunstmuseum Luzern; Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg; Staatsgalerie Stuttgart; Albertina, Wien; Kunstmuseum Winterthur; Kunsthaus Zürich

Es wurden folgende Bildagenturen konsultiert:

Bpk images, Alinari, British National Photo Archive, Foto Marburg, Rheinisches Bildarchiv

Es wurden folgende Archive konsultiert:

Musée Toulouse-Lautrec, Albi (Anfrage durch [einen Projektmitarbeiter])

Bibliothèque nationale de France, Département des estampes, Paris

Musée d'Orsay, Paris, Documentation

Musée du Petit Palais, Paris, Documentation (schriftliche Anfrage)

Rijksbureau voor kunsthistorische Documentatie, Den Haag

Centre Pompidou, Bibliothèque Kandinsky, Fonds Charpentier, Kisten Nr. 1, 3, 6, 7, 9, 11, 12, 13, 16, 18, 19, 26, 27, 45 und Ausstellungskataloge.

Erwähnungen in Gurlitts Geschäftskorrespondenz:

Es konnte keine eindeutige Erwähnung festgestellt werden. Allgemein werden an mehreren Stellen Toulouse-Lautrec Grafiken erwähnt, aber ohne weiterführende Informationen, sodass eine eindeutige Zuordnung nicht möglich war.¹

Beschreibung

Vorbemerkung: Das Objekt wurde vom Verfasser des Berichts nicht im Original begutachtet. Grundlage der Recherche waren die vom Projekt „Provenienzrecherche Gurlitt“ zur Verfügung gestellten Daten. Bei dem Objekt handelt es sich um eine Lithografie, die eine Probe des Stückes „Bal des Quatr’z’ Arts“ im Nachtlokal „Folies-Bergère“ in Paris zeigt. Das Stück hatte am 16. Dezember 1893 Premiere. Die Darstellung wurde auch in der Zeitschrift „L’Escarmouche“ Nr. 4 vom 3. Dezember 1893 abgedruckt. Das Blatt wurde in einer Auflage von 100 Exemplaren gedruckt und handschriftlich nummeriert (Anlage 2a). Die Blätter sind daher eindeutig voneinander zu unterscheiden. Das vorliegende Blatt trägt die Nummer 87. Zum Teil tragen die Blätter auch den roten Monogrammstempel Toulouse-Lautrecs (Lugt 1338, Anlage 1). Es sind acht, teilw. signierte Probedrucke bekannt. In einer späteren Auflage von etwa 10 Exemplaren wurde eine braune Tonplatte beim Druck hinzugefügt. Eines der Blätter konnte bisher nur in der Auktion Emile Laffon² nachgewiesen werden, doch sind im Auktionskatalog keine Nummerierungen angegeben (Anlage 3). Zudem trägt das vorliegende Objekt nicht den Sammlerstempel Laffons. Als Käufer wird in einer handschriftlichen Annotation „Klipstein“ angegeben. Es kann auf Grund von mangelnden Informationen zur Nummerierung nicht abschließend geklärt werden, ob es sich bei dem Werk in der Auktion Laffon um das hier beforschte handelt.

Generell ist die Dokumentationslage für Grafiken eher dürftig: So verfügt nicht einmal die Bibliothèque nationale de France über Dokumentationsunterlagen, die zur Klärung von Provenienzen beitragen könnten. Auch das Musée Toulouse-Lautrec verfügt über keine Unterlagen. Der Nachlass von M.G. Dortu befindet sich in Privatbesitz und ist für die Forschung nicht zugänglich.³ Die Toulouse-Lautrec-Experten teilten mit, dass sie keine Unterlagen besitzen, die zur Klärung von Provenienzen herangezogen werden könnten. Auch in anderen konsultierten Archiven und Museumdokumentationen ließ sich das Blatt nicht nachweisen. Ein Sammlerstempel, der bei der Identifizierung des Objekts helfen könnte, ist nicht vorhanden. Auch die handschriftlichen Aufschriften auf der Rückseite geben zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinen Aufschluss über die Provenienz des Objekts.

Es wurden folgende Referenzstücke nachgewiesen:

Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett, Zustand I, nummeriert: 33; The Art Institute of Chicago, 374 x 261 mm (Bild); 384 x 280 mm (Blatt), nummeriert: 55, außerdem ein Ex. ohne Nr., ein

¹ Vgl. BArch, N 1826/180, fol. 119 f. [=vol. 12, fol. 393 f.]. Helmut May an Hildebrand Gurlitt, 15. Januar 1948. BArch, N 1826/179, fol. 33 ff. [=vol. 12, fol. 24 ff.]. Korrespondenz Hildebrand Gurlitt, Roman Norbert Ketterer, September 1948.

BArch, 1826/184, fol. 79 [=vol. 8, fol. 379]. Werbe- und Verkehrsamt Düsseldorf an Hildebrand Gurlitt, 16. September 1948.

² Collection de Mr & Mme Emile Laffon; Dessins du XVIIIe siècle: Miniatures et Dessins de J.B. Isabey: Aquarelles de Thomas Rowlandson: Gravures Anciennes: Estampes des XIXe et XXe Siècles. Auct. cat., Savoy-Hotel, Zurich, 7–8 April 1938.

³ Mitteilung [einer französischen Toulouse-Lautrec-Expertin] an [einen Projektmitarbeiter und Fachkollegen], November 2016.

koloriertes Ex.); Sammlung Gerstenberg, 371 x 260 mm, nummeriert: 98, Zustand I; INHA Paris, 383 x 280 mm bzw. Bild 373 x 265 mm, Inv. Nr. EM TOULOUSE-LAUTREC 132 (aber mit falscher Abbildung! 14.7.16); 400 x 309 mm bzw. Bild 375 x 259 mm, Inv. Nr. EM TOULOUSE-LAUTREC 2), o. Nr.; ähnliches Objekt: 380 x 276 mm, Bild 271 x 260 mm, Inv. Nr. DG1961/429, nummeriert: 93.

Fazit:

Das Objekt ließ sich bisher nicht eindeutig nachweisen. Die mögliche Übereinstimmung aus der Versteigerung Laffon von 1938 kann nur mit Einschränkung angeführt werden, da sich auf dem Objekt nicht der Sammlerstempel von Laffon befindet.

Frage 1:

Die Provenienz des Werkes konnte trotz intensiver Forschung für den Zeitraum 1933 bis 1945 nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Kunstwerk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht. Es wurde nach aktueller Einschätzung allen Rechercheansätzen nachgegangen. Das Werk muss demnach in die Kategorie „ungeklärt“ [=nach Ampelsystem: gelb] eingestuft werden.⁴

Frage 2:

Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

Frage 3:

Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

⁴ Angleichung der Projektleitung, 01.08.2018.